

Rezension

Rehabilitation in der Psychosomatik

Uwe Ricken

Es gibt eine Vielzahl von Werken über Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie in der Akutmedizin, dieses umfangreiche Nachschlagewerk informiert jetzt ausführlich über die Psychosomatische Medizin in der Rehabilitation. Die Aufzählung der Autorinnen und Autoren liest sich wie das „Who is who“ der rehabilitativen Psychosomatischen Medizin.

Prof. Dr. med. Gerhard Schmid-Ott, seit 2007 Chefarzt der Abteilung Psychosomatik und Psychotherapie der Berolina Klinik in Löhne/Bad Oeynhausen, hat, kurz nach dem Wechsel von der MHH, hier das Aus- und Weiterbildungsinstitut OWL für Psychosoziale Therapie, Beratung und Rehabilitation e.V. (WOP) gegründet (www.wop-institut.de).

Als einer der Herausgeber hat er es mit diesem Gemeinschaftswerk renommierter Autoren aus fast allen involvierten Fachgebieten und der WOP-Gründung erreicht, seiner Vision von einem Netzwerk der in der rehabilitativen Psychosomatischen Medizin Tätigen einen großen Schritt näher zu kommen.

Dieses Buch ist ein Kompass, der unter anderem Betriebsärzten den Weg durch den Reha-Dschungel weisen kann. Hier findet man Angebote für eine optimale patientenorientierte Versorgung.

Das umfangreiche Inhaltsverzeichnis gibt einen umfassenden Überblick von A wie ambulante Rehabilitation über Q wie Qualitätsmanagement bis Z wie Ziel der Behandlung.

Es werden praxisrelevante Fragen wie z. B.: Welche Indikationen werden für eine psychosomatische Rehabilitation anerkannt? Was ist erfolgversprechender: stationäre oder ambulante Maßnahmen? Kurative oder rehabilitative Konzepte?

Besondere Berücksichtigung fanden auch Qualitätssicherung, Gesundheitsökonomie und Aspekte der Sozialmedizin.

Beim Betrieblichen Eingliederungsmanagement von psychosomatisch erkrankten Mitarbeitern sind die nichtärztlichen Akteure häufig auf den fachkundigen Rat von Betriebsärztinnen und Betriebsärzten angewiesen. Die enorme Bedeutung erfolgreicher Psychosomatischer Medizin lässt sich mit Blick auf Fehl-

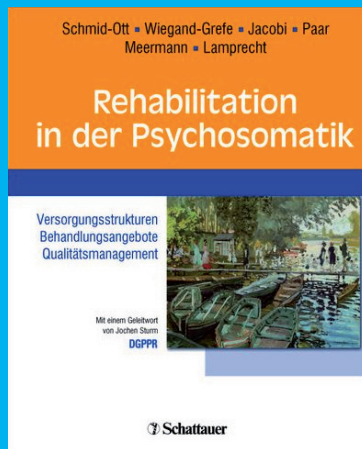
zeitenstatistiken leicht verdeutlichen. Arbeitsmediziner können sich mit diesem Leitfaden sachkundig machen und integrativer Bestandteil des Netzwerkes aus Ärzten für Psychosomatik, Psychotherapie und Rehabilitation, psychologischen Psychotherapeuten, Sozialpädagogen und Vertretern der Kranken- und Rentenversicherungen werden.

An erster Stelle sollte die Kontaktaufnahme des Arbeitsmediziners mit dem Hausarzt der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters stehen.

www.web-reha.de

(siehe Editorial von Professor Hoppe)

Information



Schmid-Ott, Wiegand-Greife, Jacobi, Paar, Meermann, Lamprecht

**Rehabilitation
in der Psychosomatik**
Versorgungsstrukturen –
Behandlungsangebote –
Qualitätsmanagement

Neuerscheinung 2008, 468 Seiten

49,95 EUR

ISBN 978-3-7945-2607-9

Schattauer Verlag GmbH
Hölderlinstraße 3
40174 Stuttgart

Produktinfo der Firma ecomed MEDIZIN

Bioaerosole und Gesundheit

Unter dem Begriff „Bioaerosole“ werden unterschiedlichste biologische Luftinhaltsstoffe zusammengefasst. Dazu gehören Organismen, Teile von lebenden oder abgestorbenen Organismen und auch gasförmige Luftverunreinigungen biotischen Ursprungs. Sie können Ursache gesundheitlicher Beschwerden sein:

- Pollen und Tierhaare können Allergien auslösen.
- Schimmelpilze und ihre gasförmigen Stoffwechselprodukte sind ein verbreitetes Problem in feuchten Wohnungen.
- Hausstaub enthält große Mengen an Milben.
- Legionellen können durch Klimaanlage verbreitet werden.
- Umweltstäube können Entzündungen hervorrufen.
- Bioaerosole können zu Infektionen, toxischen Reaktionen, Reizwirkungen, Allergien und Belästigungen wie schlechten Gerüchen führen.

„Bioaerosole und Gesundheit“ fasst den Stand des Wissens übersichtlich zusammen und beantwortet die wichtigsten Fragen:

- Was sind Bioaerosole?
- Wo kommen sie vor?
- Wie bestimmt man sie qualitativ und quantitativ?
- Welche gesundheitlichen Risiken bergen sie?
- Welche praktischen Konsequenzen ergeben sich für das Bauen und Wohnen?

Die Autoren:

Professor Dr. rer. nat. Dr. med. habil. Wolfgang Mücke ist Extraordinarius für Toxikologie und Umwelthygiene an der TU München, Fakultät für Medizin sowie Medizinische Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Dr. rer. nat. Christa Lemmen ist am Zentrum für Allergien und Umwelt der Technischen Universität München tätig.

Produktinfo der Firma ecomед MEDIZIN UV GOÄ Vertrag Ärzte/Unfallversicherungsträger

Information



Prof. Dr. Wolfgang Mücke,
Dr. Christa Lemmen

Bioaerosole und Gesundheit
Wirkungen biologischer Luftinhaltsstoffe
und praktische Konsequenzen

Neuerscheinung 2008, 240 Seiten,
Hardcover

49,00 EUR

ISBN 978-3-609-16371-0

ecomед MEDIZIN, Verlagsgruppe
Hüthig Jehle Rehm GmbH
Justus-von-Liebig-Str. 1
86899 Landsberg/Lech

Praxiskommentar mit ausgewählten „Arbeits-
hinweisen der Unfallversicherungsträger zur
Bearbeitung von Arztrechnungen“

Seit 1.4.2008 ist der neue Vertrag Ärzte/Unfall-
versicherungsträger 2008 in Kraft. Er beinhaltet
redaktionelle Änderungen, Klarstellungen
und neue Regelungen für nicht vertragskon-
formes Verhalten. Das Buch enthält auch die-
sen brandneuen Vertrag in Form einer separa-
ten Broschüre.

Diese kommentierte Fassung der UV-GOÄ
umfasst nicht nur die Paragraphen und Gebüh-
renpositionen, sondern auch alle Ergänzungen
und Neuregelungen mit Stand 1. April 2008 so-
wie ausschnittsweise die offiziellen Arbeitshin-
weise der Unfallversicherungsträger zur Bear-
beitung von Arztrechnungen.

Im Vergleich zur „normalen“ GOÄ sind fast
80% der Leistungsziffern und Inhalte – bei un-
terschiedlicher Bewertung – identisch, und
auch die Sozialgerichte orientieren sich in UV-
GOÄ-Streitfällen stark an der GOÄ und ihren
Kommentaren.

Daher berücksichtigt der Kommentar bei ver-
gleichbaren Leistungen die Hinweise und Emp-
fehlungen der Bundesärztekammer zur GOÄ.
Allerdings gibt es in der UV-GOÄ keine analo-
gen Ansätze und keine veränderbaren Steige-
rungsfaktoren.

Ein Verzeichnis zur Ermittlung des jeweils zu-
ständigen Unfallversicherungsträgers inklusive
der Adressen erleichtert die Suche und damit
die korrekte Rechnungsstellung an den jewei-
ligen Kostenträger.

Die Autoren:

Dr. med. Peter M. Hermanns ist Geschäftsfüh-
rer der Agentur medical text Dr. Hermanns in
München.

Gert Filler ist Justitiar und stellvertretender
Hauptgeschäftsführer der Kassenärztlichen
Vereinigung Hamburg.

Information



Hermanns • Filler (Hrsg.)

**Vertrag
Ärzte/Unfallversicherungsträger**
Praxiskommentar mit ausgewählten
„Arbeitshinweisen der Unfallversiche-
rungsträger zur Bearbeitung von
Arztrechnungen“

Stand 1.1.2008,
524 Seiten

69,00 EUR, ISBN 978-3-609-16398-7

ecomед MEDIZIN, Verlagsgruppe
Hüthig Jehle Rehm GmbH
Justus-von-Liebig-Str. 1
86899 Landsberg/Lech

Produktinfo der Firma ecomed MEDIZIN

Virushepatitis als Berufskrankheit

Ein Leitfaden zur Begutachtung

Wenn sich jemand im Rahmen seiner Berufstätigkeit eine Virushepatitis zuzieht, ist kompetente arbeitsmedizinische Betreuung und Beratung gefragt.

Das Buch liefert die wesentlichen Hintergrundinformationen auf aktuellstem Stand: Epidemiologie, Diagnostik, Infektionsrisiko bei verschiedenen Tätigkeiten, Vorsorgemöglichkeiten, Rechtsgrundlagen nach den aktuellen Gesetzen (z. B. Infektionsschutzgesetz) und Verordnungen (z. B. Berufskrankheitenverordnung).

Viele Hilfen für heikle Fragen:

- Was, wenn Patienten durch infiziertes Personal infiziert wurden?
- Welche Berufsgruppen trifft es besonders häufig?
- Wird die Infektion als Berufskrankheit anerkannt?
- Wie sehen die arbeitsrechtlichen Konsequenzen aus?
- Wer ist für Entschädigungsleistungen zuständig?

Die Herausgeber:

Professor Dr. med. Hans Selmaier ist Chefarzt der Klinik Wartenberg. Sein Schwerpunktgebiet ist die Diagnostik, Therapie und gutachterliche Beurteilung von Lebererkrankungen, insbesondere der Virushepatitiden und deren Folgekrankheiten.

Professor Dr. med. Michael P. Manns ist Direktor der Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Endokrinologie am Zentrum Innere Medizin der Medizinischen Hochschule Hannover.

Information



Prof. Dr. med. Hans Selmaier,
Prof. Dr. med. Michael P. Manns

Virushepatitis als Berufskrankheit
Ein Leitfaden zur Begutachtung

3. Auflage 2007
272 Seiten
Broschur

39,00 EUR

ISBN 978-3-609-16198-3

ecomed MEDIZIN, Verlagsgruppe
Hüthig Jehle Rehm GmbH
Justus-von-Liebig-Str. 1
86899 Landsberg/Lech

Neue Praxishilfe

Technische Krisenprävention

Vor schweren Unfällen, Großschadensereignissen, Störfällen, Umweltschäden, extremen Naturereignissen, unerwarteten Ausfällen unverzichtbarer Spezialmaschinen bzw. Unikatanlagen oder kritischer Abteilungen ist kein Unternehmen im Zeitalter der Globalisierung sicher.

Diese Ereignisse können u. a. die Sicherheit und die Gesundheit von Menschen gefährden, hohe Sachschäden verursachen oder zu längeren Betriebsunterbrechungen führen. Folgeschäden wie der Verlust von Image, Reputation und der Marktposition sowie die Beeinträchtigung von Kunden- und Vertrauensbeziehungen können noch weitaus höher ausfallen. Sowohl Großbetriebe als auch kleine und mittlere Unternehmen (KMU) können jederzeit gleichermaßen betroffen sein. In der heutigen Wettbewerbssituation kann eine längerfristige Betriebsunterbrechung den Erfolg eines Unternehmens nachhaltig stören, im Extremfall sogar zur Existenzgefährdung führen. Dementsprechend muss jedes Unternehmen individuelle zuverlässige Konzepte zur Krisenvorsorge und Krisenbewältigung implementieren. Zunehmend beschäftigen sich Unternehmen mit diesem Thema.

Die neue Praxishilfe befasst sich mit dem Umgang technischer Krisenereignisse im engeren und weiteren Sinne. Sie zielt insbesondere darauf ab, Unternehmen zu diesem Thema hinreichend zu sensibilisieren. Der Umgang mit Krisen ist vor allem eine Führungsaufgabe. Außerdem soll die Praxishilfe auch ein Plädoyer dafür sein, dieses Thema als eine Investition in die Zukunft eines jeden Unternehmens zu betrachten. Denn es ist für jedes Unternehmen von vitalem Interesse, seine Unternehmenswerte zu erhalten, nachhaltig zu festigen und dadurch Wettbewerbsvorteile zu generieren.

Der Leser erfährt, welche methodischen, organisatorischen und personellen Maßnahmen erforderlich sind, um das notwendige Maß an Krisenfestigkeit in einem Unternehmen richtig einschätzen und erzielen zu können. Verschiedene Untersuchungen kommen zu dem Ergebnis, dass vorbereitete Unternehmen eine Krise 2,5-fach schneller bewältigen können als unvorbereitete.

Neben den Grundlagen zum Umgang mit tech-

Rezension

Compliance in IT-Outsourcing-Projekten - Ein Leitfaden zur Vergabe der Auftragsdatenverarbeitung

Silvester Siegmann

nischen Krisenereignissen greift die Praxishilfe auch aktuelle Themen wie z. B. die Zunahme extremer Naturereignisse, die Dimension und Auswirkungen von Großschadensereignissen, die wirtschaftliche Bedrohung infolge einer Grippepandemie und das unterschätzte Gefahrenpotenzial bei Auslandseinsätzen auf. Des Weiteren geht die Praxishilfe auch auf wichtige Themengebiete wie z. B. Rechtsgrundlagen, Basel II, einfache und zielorientierte Handlungsweisen bei der Krisenbewältigung, Krisenkommunikation und die Medien, Schadenmanagement und Business Continuity ein.

Die Sachverhalte werden anschaulich und praxisnah erläutert. Zur Verdeutlichung werden zahlreiche Bilder und Grafiken beigelegt.

Im Anhang der Praxishilfe werden nützliche Arbeitshilfen und Checklisten zur Verfügung gestellt. Diese Anhänge bieten Unternehmen Anregungen für die Überprüfung bereits eingeleiteter Maßnahmen. Sie können aber auch als Entscheidungshilfen genutzt werden, um sich auf potenzielle Krisenereignisse einzustellen und vorzubereiten.

Zielgruppe der Praxishilfe: Unternehmer, betriebliche Fach- und Führungskräfte, Controller, Krisenmanager, Krisenstabsmitglieder, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Manager für Betriebssicherheit, Brandschutzbeauftragte, Projektverantwortliche und sonstige Interessierte

Information



Technische Krisenprävention
1. Auflage, März 2008
ISBN: 978-3-934966-76-5

Während in der Medizin „Compliance“ beschreibt, ob der Patient das tut, was der Arzt ihm vorschreibt, wird mit „Compliance“ allgemein das regelkonforme Verhalten eines Unternehmens bezeichnet.

Der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM) weist in einer Mitteilung auf den neuen Leitfaden „Compliance in IT-Outsourcing-Projekten“ hin. Zahlreiche gesetzliche Vorschriften und zunehmender Druck von Finanzmärkten stellen Führungskräfte vor neue Herausforderungen, denn die IT-Systeme und Geschäftsprozesse in den Unternehmen müssen den komplexen rechtlichen Rahmenbedingungen (Gesetze, Verordnungen, behördliche Vorgaben und Bekanntmachungen, aufsichtsrechtliche Anforderungen, Richtlinien und Standards) entsprechen. Neue Anforderungen an Corporate Governance und Compliance machen auch um Outsourcing-Dienstleistungen keinen Bogen. Compliance zielt darauf ab, die Sicherheit und das Risiko eines Unternehmens und damit auch der IT zu optimieren und so den Fortbestand der Unternehmung zu gewährleisten. Im Rahmen der Auftragsdatenverarbeitung, der üblichen Form des IT-Outsourcing, verbleibt dabei die Verantwortung für die Einhaltung der Vorgaben an Ordnungsmäßigkeit und Sicherheit des IT-Betriebs sowie die Sicherheit der Daten bei der Geschäftsführung des auslagernden Unternehmens. Im Hinblick auf Outsourcing-Entscheidungen ist deshalb zunächst in erster Linie eine Einschätzung der Erfüllung rechtlicher Rahmenbedingungen im eigenen Unternehmen relevant.

Folgende Fragen sind für Kunden und Anbieter von Outsourcing-Services gleichermaßen aktuell:

- Welche gesetzlichen Regelungen und Richtlinien sind bei IT-Outsourcing-Projekten zu beachten?
- Welche Standards oder Zertifikate haben sich auf dem Markt durchgesetzt?
- Welche Referenzmodelle bieten Orientierungen?
- Wie sollten sich die neuen Anforderungen in einem Outsourcing-Vertrag widerspiegeln?
- Wie setze ich als Verantwortlicher im Unternehmen diese Richtlinien praktisch um?

Der Leitfaden trägt zum Verständnis von zwei grundsätzlichen Erkenntnissen bei:

- Unternehmen treffen eine Entscheidung für IT-Outsourcing zumeist nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Der ökonomische Vorteil des IT-Outsourcings für den Kunden wird beim Anbieter durch Standardisierung und Zentralisierung von Dienstleistungen geschaffen.

- Da Outsourcing-Verträge typischerweise eine mehrjährige Laufzeit haben, ist absehbar, dass es sowohl Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen als auch der Anforderungen seitens des Kunden geben wird, die zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses nicht absehbar waren. Dies kann und wird zu der Situation führen, dass sich die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung seitens des Kunden und des Anbieters im Nachhinein anders als geplant darstellt. Die Praxis zeigt andererseits, dass es ein realitätsfernes Unterfangen ist, alle möglichen Änderungen vertraglich festzuschreiben zu wollen. Es ist daher wichtig, im Outsourcing-Vertrag Mechanismen und Regelungen festzulegen, die den Umgang mit solchen Änderungen ermöglichen und somit die notwendige vertragliche Flexibilität schaffen, auf neue Anforderungen so einzugehen, dass sie sich für beide Vertragsparteien wirtschaftlich sinnvoll darstellen lassen.

Der Leitfaden bietet in den Kapiteln 2 bis 7 eine komprimierte Zusammenstellung der rechtlichen Rahmenbedingungen. Er soll Entscheidungsträger auf die Relevanz der hier aufgeworfenen Fragestellungen aufmerksam machen und ihnen den notwendigen Überblick verschaffen. Er bietet eine komprimierte Zusammenstellung der relevanten Gesetze, Richtlinien, Standards sowie Ansätze und Hilfestellung zur praktischen Umsetzung.



Der Leitfaden steht zum kostenlosen Download bereit unter der URL:
http://www.bitkom.org/de/publikationen/38337_40787.aspx